

Follow-Up zum IHK Meeting Neuss vom 22.8.24: Hunderttausend für 100000, Versuch der Eingrenzung einer Idee

Es wäre naiv, eine zehn Milliarden Subvention an Intel mit einer Motivationsstimulierung zwecks Verbesserung der deutschen Volksstimmung zu vergleichen; Intel soll uns evtl. im Fall einer Kappung taiwanesischer Belieferung ein Onshore-Erlebnis, eine Sicherheit gewähren, auf dass wir nicht ganz verloren wären, dass der amerikanische Konzern uns Europäer im Krisenfall schon noch beliefern würde, dass er an den Geist, die Vision, die Fähigkeiten und die Produktivität Taiwans herankäme. Ich glaube kein Wort, ausgesprochen oder schriftlich ausformuliert.

Sich auf die Wurzeln zurückzubedenken, auf das, was uns ausmacht – jenseits aller verworfenen Leitkulturgedanken – ist m.E. die bessere Idee. Trotz oder gerade aufgrund allen Überfalls, aller Befremdlichkeit, die uns Vielfalt einprägen soll, wohnt dem Kern doch inne, dass er nicht für sich selbst nur sorgt, dass seine Aufgabe das große Ganze erfassen muss, ohne amerikanische Allmachtsfantasien mitzutragen; ein europäisches „Mir san mir“ quasi.

Ich mag es gerne praktisch, räumlich nah, umsetzbar, nachvollziehbar. Angesprochen auf ein irgendwie geartetes Unterstützungsprogramm, das Geld in die junge deutsche Wirtschaft pumpen sollte, um Psychologie überhaupt in Entstehung und Wirkung zu bringen, blockte der sonst geschätzte Finanzminister Optendrenk sofort ab; der Staat sei der falsche Motivator und Inverkehrbringer derartiger Signale, die Wirtschaft solle „das“ mal schön selbst regeln.

Doch gerade die Psychologie ist junkiemäßig abhängig von der Motivation – und die vermisse ich so sehr bei meinen TikTok-Kindern; dennoch können wir uns nicht leisten, ganze Generationen einfach ob ihrer Verwöhntheit, ihrer unverdienten Covid-

Verkrüppelung, ihres Lehrermangels und vor allem der „unsäglichen Politik“ gleich welcher selbstverschuldeten Couleur abzuschreiben. Es gibt immer Ausnahmen, und immer haben gerade diese die Verwerfungen wie aber auch die Transformationen angestoßen – und das Problem der schlechten Stimmung gründet nicht auf jungen Generationen und muss auch nicht von jenen alleine gelöst werden. Im Gegenteil: Fifty White Angry (die sich zurückgelassen Fühlenden) bestimmen das Sentiment verstärkt, der junge Mensch wird politisch kaum wahrgenommen – und aus Angst vor dem Ergebnis auch besser gar nicht gefragt.

Hierdurch verstärken sich Methode wie auch Eindruck, Ausdruck und politische Glaubwürdigkeit.

Die tödliche Spirale zu durchbrechen scheint bei diesen wahrscheinlichkeitsberechnenden Politikern schon bald an waghalsigste Chuzpe zu grenzen, dabei geht es im Kern doch nur darum, DENEN eine Chance zu geben, die trotz aller weltlichen Verlockungen noch Bildung aufsaugen und ins Eigenprogramm aufnehmen; und DIE aus dem Traum zu holen, denen noch ein Hauch von Neugier innewohnt, wie es wohl wäre, wenn sie die Idee, die in ihrem Kopf herumschwirrt, mit allen Unwägbarkeiten umsetzen könnten.

„Einfach mal machen“ wollte ich ihnen entgegenschreien, wissend, dass alles, was über Programmierung hinausgeht, mehr Material benötigt, als sie sich leisten können, denn gute Ideen kreisen eben nicht um das Greifbare sondern um das noch nicht Ergriffene, das Zwischenprozesse und fast immer den Teamgeist Gleichgesinnter benötigen wird – schließlich wurde das Rad bereits erfunden, und zu dieser Zeit war auch keine CE bei Inverkehrbringung

von DEN Politikern gefordert, die nun noch weitere Normeinhaltung obendraufsetzen, sodass alleine dieser auf Protektionismus schielende vorgeblich sicherheitsheischende

Marktzugangerschwernisprozess unter Umständen mehr finanziellen Aufwand verschluckt, als die Realisierung der Idee gekostet hätte.

Da wir heute konstatieren müssen, dass der Servant dem Souverän gerade die lange Nase zeigt (ohne hier diskutieren zu wollen, wann und wie sich diese Schieflage nur entwickeln konnte, eine lohnenswerte Diskussion jedoch), können wir nur noch auf Herrn Optendrenks Vorschlag eingehen, Beschlüsse in unverrückbare Gesetze zu gießen, was mich zweimal dazu beflügelte, in den Raum zu werfen, dass wir Politikerschutz als Schutz vor dem Politiker begreifen müssen, damit meist bezahlte Spezialkräfte nicht von der Folgeabteilung zur Abflachung der Vereinbarungen angestachelt werden können, so traurig es klingt, dass Demokratie Kraft durch Reibung verliert...

Worauf ich nun hinaus will, ist, diese verlaubliche Zeitenwende erlebbar zu machen. Wir mochten diesen Begriff, jeder mag darunter etwas anders verstehen, aber im Kern will wohl jeder den Stillstand hinter sich lassen. Braun von innen und außen zu werden schafft keine Alternative für Deutschlands Aufgaben; wir müssen mit UNS klarkommen, mit DEM, was wir haben und sind, und das sollte auch locker reichen!

Dies zu beweisen ist der Antrieb der „Hunderttausend für 100.000“-Idee. Lasst uns doch mal wirklich etwas schaffen, nicht nur etwas aushalten. Leidenschaftig sind auch andere, aber liegen unsere Stärken nicht im Grundverständnis der physikalischen Verhaltensmuster? Fast ein Drittel aller Nobelpreise gingen vor dem 2. Weltkrieg nach Deutschland. Wenn wir weniger Olympiamedaillen holen, interessiert mich das nicht, aber der Zukunftswillen einer Gesellschaft ist erkennbar an der Unterstützung des gesamten Volkes gegenüber

den Wissenschaftlern. Das fängt mit Motivation an. Also lasst uns die Gesellschaft motivieren:

Programm zur finanziellen Unterstützung (bis zu 67%) von 100.000 technisch-orientierten Projekten, die nach Validierung bis zu 100.000 € aus dem zu gründenden Sondervermögen „Technische Zukunft Deutschland“ abrufen dürfen.

Aus einem Pool von angenommenen 30.000 Startups (so viele wurden wohl innerhalb der letzten 10 Jahre gegründet, viele vorher, 80-90% werden eingestampft, gehen wir mal von 30.000 aus) und 1/4 Million Techstudenten-Absolventen pro Jahr sollten sich innerhalb von 10 Jahren (Projektlaufzeit von Hunderttausend für 100.000) 100.000 Gruppen finden/gründen und befähigt fühlen, ihre Konzepte zur Validierung beim Komitee einzureichen. Eine gute Wahrscheinlichkeit, bei validem Projektantrag ausgewählt zu werden, sollte die Motivation fördern. Auszahlungen erfolgen gemäß vereinbarter Milestones, eine erprobte Methode, die fragwürdige Ausgaben ausschließt. Die Erfolgsquote sollte der ähnlicher Projekte vergleichbar sein: Die erfolgreiche Hälfte muss die verlustbringende wert sein, 10% der Startups werden Straightshooter, 1% löst große Probleme, und **ein Promille verändert das Verhalten der zukünftigen Gesellschaft.**

Die Finanzierung kann durchaus über ein Sondervermögen erfolgen, da der Profit dieser Aktion den kommenden Generationen zugutekommen soll und ein paar Profitkrümel reichten um das Projekt zu perpetuieren.

Kann das Projekt nicht im Bundestag durchgesetzt werden, lohnt sich die Anpassung an die Bevölkerungsverhältnisse Nordrhein-Westfalens (dann ca. 20.000), um das Projekt zu starten und den Rest der Republik durch Taten zu überzeugen.

Es wäre schön, diesen Gedanken in kommenden Gesprächen weiterzuführen.

Fragen? markus@geniusthings.com

